Februar 2018

Newsletter
Allianz Pflegeversorgung
der Gemeinden Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen

HOFWIESEN Alterszentrum

Pflegezentrum Rotacher
Gute Pflege hat einen Namen

wägelwiesen
wohnen • leben • pflegen

SPITEX GLATTAL
Dietlikon Wallisellen
Wangen-Brüttisellen

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Seit Jahresbeginn ist schon wieder ein Monat vergangen und die Steuerungsgruppe der Allianz Pflegeversorgung hat ebenfalls getagt.

Den Triage-Prozess haben wir letztes Jahr eingeführt mit dem Ziel, dass ein Patient mit möglichst wenigen Wechseln konfrontiert wird und die beste Pflege am richtigen Ort erhält. Nach anfänglichen Kinderkrankheiten hat sich der Prozess gut eingespielt. Die vier Organisationen in unseren drei Gemeinden decken erfreulicherweise ein grosses Spektrum der Langzeitpflege ab. Die Bettenauslastung in den Häusern liegt bei ungefähr 90 bis 95%, was einer ausgezeichneten Belegung entspricht.

Damit die drei Häuser und die Spitex noch enger zusammenarbeiten können und Synergien geschaffen werden, ist eine einheitliche IT Applikation ein Muss. Deshalb wurde im Januar ein Vorprojekt für eine Situationsanalyse und die Erarbeitung von Lösungsvarianten für die gemeinsam betriebene IT- und Telefonie-Landschaft (ICT) gestartet. Es ist essentiell, dass alle Leistungserbringer mit an Bord sind.

Weitere Projekte sind in der Pipeline wie zum Beispiel ein Ambulatorium oder eine gemeinsame Weiterbildung des Personals.

Gerne begrüssen wir als neues Mitglied der Steuerungsgruppe Allianz Herrn Dr. Dieter Keller. Er hat seit dem 1. Januar 2018 das Verwaltungsratspräsidentenamt der Wägelwiesen Alters- und Pflegezentrum AG in Wallisellen inne und löst Frau Barbara Neff, Gemeinderätin in Wallisellen ab. Die Steuerungsgruppe bedankt sich bei Frau Neff für Ihre wertvolle Arbeit und Inputs in der Steuerungsgruppe.

Freundlichst, René Zimmermann

René Zimmermann
Gemeinderat Wangen-Brüttisellen
Mitglied Steuergremium Allianz

Im Verlaufe der letzten drei Jahre wurde eine Roadmap mit diversen Einzelprojekten festgelegt. Inzwischen konnten erste Themen lanciert, definiert, vorbereitet und zum Teil bereits umgesetzt werden.

Triageprozess

Als erstes wurde der Triageprozess für die Kundschaft eingeführt. Ziel der unter den vier Institutionen koordinierten Triage ist es, dem Bedarf der Kunden mit dem richtigen Angebot am richtigen Platz zum richtigen Zeitpunkt gerecht zu werden. Das heisst, dass beispielsweise Betten für die Kurzzeitpflege und Ferienbetten und die gesetzlich geregelte Akut- und Übergangspflege im Pflegezentrum Rotacher in Dietlikon in einer dafür spezialisierten Abteilung angeboten werden. Geschützte- und geschlossene Demenzabteilungen werden im Wägelwiesen Wallisellen und im Rotacher Dietlikon angeboten. Typische Langzeitpflegezimmer sind die Hauptangebote im Hofwiesen Dietlikon und Wägelwiesen Wallisellen. Tagesgäste aller drei Gemeinden werden ab Frühling 2018 im Tageszentrum im Wägelwiesen eintreten können. Ein regelmässiger Austausch mit den Aufnahmeverantwortlichen unterstützt die Entwicklung und Umsetzung dieses Triage-Prozesses.

Der Triageprozess orientiert sich an der in der Dachstrategie definierten Stossrichtung des Leistungsangebotes Pflege von AZH, WAP und PZR.

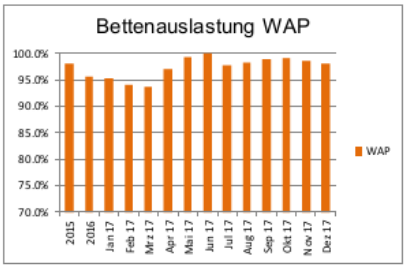
Strategische Stossrichtung des Leistungsangebotes Pflege von AZH, WAP und PZR

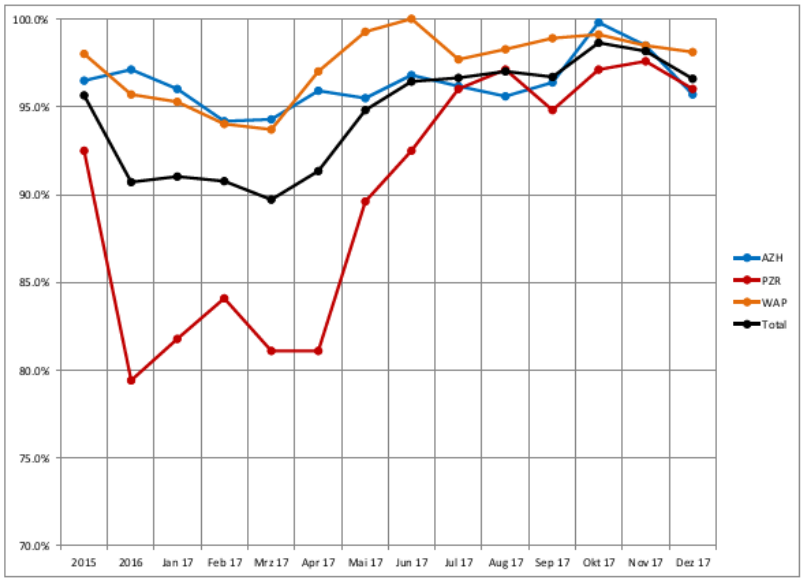
	AZH Alterszentrum Hofwiesen	**WAP** Wägelwiesen Alters- und Pflegezentrum AG	**PZR** Pflegezentrum Rotacher
Triage- und Aufnahmeprozess	→	→	→
Aufnahmestation, Akut- und Übergangspflege	X	X	↗
Kurzzeitpflege Besa 0 - 12	X	X	↗
Langzeitpflege Besa 3 - 12	↗	↗	↘ **(Überlauf)**
Langzeitpflege Besa 0- 2	↘	↘	X
Demenzpflege: Offene Abteilung	↗	↗	↗
Demenzpflege: Geschützte, geschlossene	X	↗	↗
Palliative Pflege	↗	↗	↗
Pflegebedürftige Bewohnende mit psychiatrischen Diagnosen	X	X	↗
Soziokultur/Veranstaltungen	→	→	→
Entlastungsangebote, Tages- und Nachtklinik	↗ **zentrale Lösung Allianz: zu prüfen wo**		

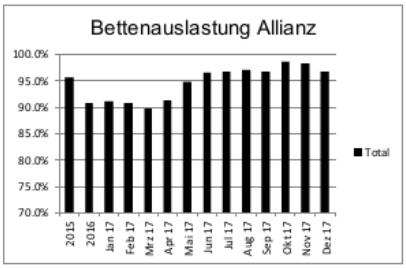
Legende:
↗ Leistungsangebot gewinnt zukünftig an Bedeutung und wird aus- oder aufgebaut
↘ Leistungsangebot verliert zukünftig an Bedeutung und wird reduziert oder abgebaut
X Leistungsangebot wird nicht oder nicht mehr angeboten

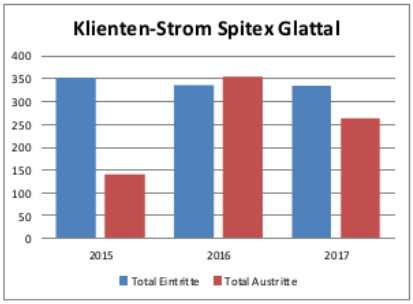
Monatliches Leistungsreporting

Die Gemeinderäte von Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen haben in der Dachstrategie die Ziele zur Finanzierung festgelegt. Als erster Schritt wurde ein gemeinsames monatliches Leistungsreporting aufgebaut.





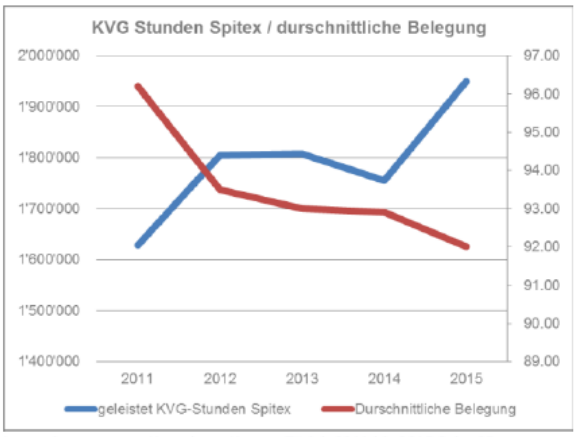




In der zweiten Jahreshälfte 2017 konnte die Bettenauslastung über alle drei stationären Betriebe auf über 95 % stabilisiert werden. Damit liegt die Auslastung der betriebenen Betten in der Allianz über dem kantonalen Durchschnitt (92.6 % 2016).

Voraussetzung dafür war, dass im abgelaufenen Jahr im PZR die 4-Bett-Zimmer in 2-Bett-Zimmer umgewandelt wurden und damit der Bettenbestand um 20 Betten reduziert wurde. Zudem wurde auch im WAP der Bettenbestand um 5 Bett reduziert, um dem zukünftigen Tageszentrum Platz zu machen.

Der geringere Bettenbedarf im PZR ist auf eine massive Reduktion der durchschnittlichen Aufenthaltstage zurück zu führen Diese Realität ist auch an der Entwicklung der geleisteten Spitex-Stunden und der durchschnittlichen Belegung im gesamten Kanton Zürich ablesbar.



Langzeitversorgung Kenndaten Kanton Zürich 2011 bis 2015 Seite 35
Langzeitversorgung Kenndaten Kanton Zürich 2011 bis 2015 Seite 46

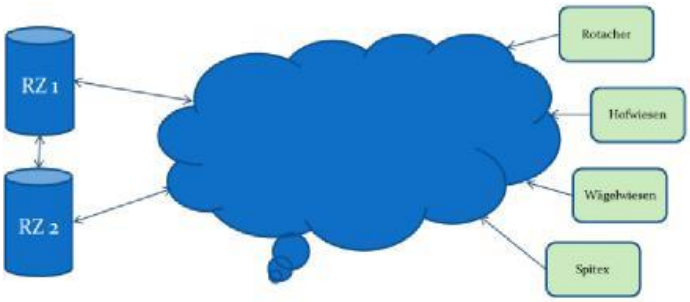
Weitere Einzelprojekte sind am Laufen oder geplant.

Fort- und Weiterbildung

Erste Schritte wurden unternommen, um den Austausch und ein gegenseitiges Anbieten von internen Fort- und Weiterbildungen für die Mitarbeitenden aller Institutionen zu fördern. So nahmen im abgelaufenen Jahr Mitarbeitende von AZH an den vom PZR organisierten Kinästhetik-Schulungen teil.

Gemeinsame ICT

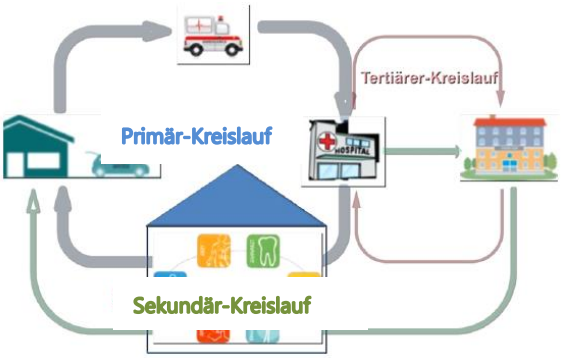
Aktuell wird analysiert, welche Synergiemöglichkeiten es für die vier Institutionen im Bereich ICT (Informations- und Kommunikationstechnologien) gibt und wie diese gemeinsam umgesetzt werden können.



An der Steuergruppen-Sitzung vom 24. Januar 2018 wurde der Auftrag für die externe Begleitung dieses wichtigen Projektes verabschiedet. Erste Entscheidungsgrundlagen werden auf Mitte Jahr erarbeitet.

Zusammenarbeit der Spitex mit den drei Langzeitinstitutionen

Die Zusammenarbeit mit der Spitex mit den drei Langzeitpflegeinstitutionen wird im Allgemeinen beleuchtet, angepasst und entwickelt.



Das PZR und die Spitex Glattal analysieren im Vorprojekt „Ambulatorium Glattal", den Bedarf und die potentielle Nachfrage nach ambulanten pflegerischen und therapeutischen Angeboten in Ergänzung zu dem bestehenden und etablierten Leistungsspektrum. Ziel ist, dass bis Ende Jahr die Arbeiten des Vorprojektes abgeschlossen und in der Allianz beraten werden können.

Entwicklung ambulanter und stationärer Demenzpflege

Mit der demographischen Entwicklung gewinnt die ambulante und stationäre Demenzpflege massiv an Bedeutung. Die Fachverantwortlichen im Bereich Demenz aller Institutionen tauschen sich miteinander aus, um den zukünftigen Bedarf gemeinsam zu eruieren und die notwendige Entwicklung, möglichst sinnvoll und gemeinsam zu koordinieren.

Harmonisierung der Kostenrechnung im stationären Bereich

Es wird eine Vergleichbarkeit der Finanzgrundlagen durch eine Harmonisierung der Standards der Kostenrechnungen angestrebt. Eine Analyse der heutigen Kostenrechnungen hat gezeigt, dass sich die drei Heime im Rahmen der Vorgaben des Branchenverbands CURAVIVA Kanton Zürich bewegen. Der Verband gibt jedoch lediglich die Rahmenbedingungen vor und lässt für die Kostenrechnung erheblichen Spielraum. Um die Kosten pro Angebot (Hotellerie, Betreuung und Pflege) vergleichbar zu machen, muss dieser Spielraum unter den Allianz Heimen mit Hilfe einer Harmonisierung der Kostenrechnungen aufgelöst werden.

In den letzten Monaten wurden einheitliche Grundsätze zur Kostenverteilung geschaffen. Die Verteilschlüssel wurden entsprechend überarbeitet und sind ab 1. Januar 2018 im Alterszentrum Hofwiesen sowie in den Alters- und Pflegeheimen Rotacher und Wägelwiesen im Einsatz.

Ab Mitte 2018 sind die gemeinsamen Kennzahlen- und Benchmarking-System geplant. Im Frühling 2019 beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit der Umsetzung der zukünftig gemeinsamen Preispolitik.

Synergien im Verpflegungsbereich

Im stationären Bereich kommt der Verpflegung eine zentrale Bedeutung zu. So haben die Küchenchefs der drei Langzeitinstitutionen begonnen, gemeinsame Konditionen bei Lieferanten auszuhandeln. Zudem sind sie am Ausarbeiten eines Notfallkonzeptes für die Produktion von Mahlzeiten im Falle eines Ausfalls einer der drei Küchenbetriebe.

Info aus den Betrieben

Sowohl im WAP wie auch im PZR konnten im letzten Jahr die grossen Um- und Erweiterungs-Bauprojekte erfolgreich abgeschlossen und dem Betrieb übergeben werden. Den Mitarbeitenden und den Bewohnenden stehen heute helle und moderne Räumlichkeiten zur Verfügung.

Neuer Empfangsbereich WAP

Sitzplatz der neuer Pflegeabteilung im PZR

Die Zusammenarbeit der vier Institutionen wird nicht nur auf der Konzept- und Projektebene vorangetrieben. Für Bewohnende, Angehörige und Interessierte werden in allen Betrieben verschiedene Feste und Veranstaltungen organisiert. Dabei sind Vertreter und Mitarbeitende aller Allianzbetriebe immer öfter präsent. So wird auf einer ganz direkten Ebene die Zusammenarbeit der Leistungsanbieter gefördert und sichtbar gemacht.

Roland Fankhauser, Geschäftsleiter WAP, am Fest auf der Hofwiesen 2017

Regula Blöchliger, Gesamtleiterin AZH, am Tag der Offenen Tür im PZR